

## Mein 80. Geburtstag am 01. August 2010

Die Planungen für die Feier zu meinem 80. Geburtstag waren bis Anfang Juli von Unsicherheit geprägt. Wir wollten meinen 80. Geburtstag wie auch meinen 70. im Bürgerhaus Ostheim feiern. Vorbereitende Gespräche mit den Pächtern des Bürgerhauses waren schon im März geführt worden und es war eigentlich alles geklärt.

Bei Neubaumaßnahmen am Bürgerhaus wurden dann im April Risse und Setzungen am Gebäude festgestellt und das Bürgerhaus wurde geschlossen. Ein Gutachter wurde beauftragt ein Bodengutachten zu erstellen, die Freigabe sollte Anfang Juli erfolgen. Deshalb hofften wir, dass unsere Feier am 01. August im Bürgerhaus Ostheim stattfinden kann. Die Mitteilung der Stadt Ende Juni, dass das Bürgerhaus Ostheim bis zum 06. August 2010 geschlossen bleibt, brachte uns in Zeitnot.

Unter Zeitdruck mussten wir nach einer anderen Halle zum Feiern Ausschau halten. Der Pächter der Willi-Salzman-Halle, Herr Ralf Mackenrodt fand sich dann bereit, trotz Sommerpause, kurzfristig einzuspringen. Wir einigten uns mit Herrn Mackenrodt, dass bei etwas großzügiger Tischordnung 20 Tische mit je 10 Personen gestellt werden können.

Meine erste Einladungsliste mit über 250 Personen musste auf 200 Einladungen reduziert werden. Manche Freunde und politischen Wegbegleiter, die mit einer Einladung gerechnet hatten, waren sicher enttäuscht. In einem ausführlichen Gespräch mit Herrn Mackenrodt einigten wir uns über den Ablauf und das gastronomische Angebot.

Die Gäste wurden für Sonntag, 01. August 2010 für 11 Uhr eingeladen, Herr Mackenrodt hatte schon am Tag vorher die Tische gestellt und den Saal schon hergerichtet. Wir stellten für jeden Tisch Gästegruppen zusammen. Am Eingang stand eine Tafel, auf der die Namen der Gäste mit den jeweiligen Tischnummern aushingen. Der Zugang zum Saal erfolgte über die Parkplatzseite. Vor den großen Eingangstüren standen einige Stehpulte und Blumen. Alles sah sehr schön aus.

Als wir am Tag vor der Feier die letzten Handgriffe im Saal erledigten, probierte ich das Mikrofon aus. Auf einmal sagte mein Enkel Jonas, lass mich auch mal hineinsprechen. Zu meiner Verwunderung sagte er dann, Opa, lass mich doch bitte morgen moderieren.

Am 01. August empfangen wir dann ab 11 Uhr unsere Gäste. Der Saal war schön dekoriert und bot einen festlichen Rahmen. Auf den Tischen standen bunte Blumenarrangements der Gärtnerei Hans und Inge Hermann aus Ostheim.

Beate und Heike sowie unsere Enkelkinder standen hilfreich zur Seite, nahmen uns die überreichten Geschenke ab und brachten diese an den Geschenketisch. Die Repräsentanten aus Politik und Bauernverband, Behördenvertreter, Familienangehörige, Verwandte und Freunde waren unserer Einladung gefolgt.

Nach Beendigung der Gratulationscour, begrüßte mein 11-jähriger Enkel Jonas die Gäste im Namen seines Opas und gab das Wort an mich weiter.

In einem kurzen Rückblick über mein Leben sagte ich, dass ich mich freue, meinen 80. Geburtstag bei guter Gesundheit im Kreise der Familie, der Verwandten und von vielen Freunden und politischen Wegbegleitern feiern zu können. Dies sei ein Grund, unserem Herrgott für dieses erfüllte Leben zu danken.

Sicher habe es in meinem Leben Höhen und Tiefen gegeben, auch harte Zeiten und Schicksalsschläge. In der Erinnerung überwiegen jedoch die erfolgreichen, die schönen und glücklichen Stunden und Tage. Meine mir in die Wiege gelegte positive und optimistische Veranlagung hat sicher dazu beigetragen, dass ich über Rückschläge nie lange trauerte, sondern mit Mut und Optimismus weitermachte oder etwas Neues begann. Vielleicht hatte ich deshalb so viel Erfolg in meinem Leben.

Ein herzliches Dankeschön richtete ich an meine Frau Gisela, die in den 55 Jahren unserer Ehe ein Team mit mir bildete und auf die ich mich immer verlassen konnte. Sie war der ruhende Pol in meinem Leben und in meiner Familie.

Ebenso bedankte ich mich bei meinen Töchtern Beate und Heike, die es auch nicht immer leicht mit mir hatten und mich während ihrer Kindheit oft vermissen. Trotzdem haben wir heute ein herzliches und liebevolles Verhältnis, wofür ich sehr dankbar bin.

Nach meiner kurzen Rede übernahm Enkel Jonas die Moderation und bat Herrn Landrat Erich Pipa um seine Ansprache, in der dieser auf unsere 40-jährige vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Kreisebene, über die Parteigrenzen hinweg, einging.

Nachdem dieser geendet hatte, dankte ihm Jonas und gab Herrn Bürgermeister Gerhard Schultheiß das Wort. Herr Schultheiß dankte mir im Namen der Stadt Nidderau für meine Aktivität zum Wohle unserer Stadt, er hob insbesondere meine Tätigkeit als Stadtrat und als Vorsitzenden des Schwimmbadzweckverbandes hervor.

Im Anschluss sprach der Vorsitzende der CDU Main-Kinzig, Herr Tom Zeller, der an meine 40-jährige CDU-Mitgliedschaft erinnerte, davon 38 Jahre im Kreisvorstand und 20 Jahre als Kreisschatzmeister. Als Anerkennung überreichte er mir eine Urkunde und eine silberne Ehrungsmedaille in Würdigung besonderer Verdienste im Sinne der CDU Deutschlands.

Jonas bat nun den Vorsitzenden des Kreistages Herrn Hubert Müller um seine Glückwünsche. Herr Müller dankte in einer humorvollen Rede für meine ununterbrochene Tätigkeit als Kreisbeigeordneter und Kreistagsabgeordneter seit Gründung des Main-Kinzig-Kreises 1974. Er verglich mein Sternzeichen Löwe mit meiner Persönlichkeit. Der Löwe möchte Aufgaben übernehmen, die seinen Ansprüchen und Vorstellungen entsprechen. Er verbreitet Wärme um sich herum. Der Löwe steht gern im Mittelpunkt und legt Wert auf Luxus und Statussymbole.

Als letzten Redner vor dem Essen, das auf 12.45 Uhr angesetzt war, bat Jonas Herrn Pfarrer Lukas Ohly um seine Ansprache und ein Gebet zum Essen. Die Worte und das Gebet von Pfarrer Ohly waren der perfekte Übergang zur Eröffnung des Buffets.

Herr Mackenrodt hatte ein wundervolles Buffet gezaubert, das von den Vorspeisen, dem Hauptgericht, bis zum Dessert bei unseren Gästen auf breite Zustimmung und Anerkennung stieß.

Nach dem Essen erteilte Jonas dem Präsidenten des Hessischen Bauernverbandes, Herrn Friedhelm Schneider das Wort. Er erinnerte an unsere jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeiten, die von Freundschaft geprägt ist. Für ihn bin ich immer ein väterlicher Freund und Vorbild gewesen.

Im Anschluss übergab Jonas das Wort an den Parteivorsitzenden Bernd Zeller und den Fraktionsvorsitzenden Dr. Karsten Rudolf der CDU Nidderau. In einem Wechselgespräch erzählten sie von meiner langjährigen Tätigkeit als engagiertes Mitglied der CDU-Nidderau. Als Dank überreichten sie Gisela und mir zwei Grillschürzen mit CDU-Aufdruck.

Reinhold Dahlheimer dankte im Namen der Sängervereinigung 1946 Ostheim für meine 50-jährige Mitgliedschaft (zeitweise als aktiver Sänger).

Zu meiner Überraschung sangen dann unsere Familienangehörige, ein von Heike gedichtetes Lied. Der Gesangstext war auf alle Tische verteilt, so dass alle Gäste mitsangen.

### **Geburtstagslied für Helmut**

Der Helmut wird heut 80 Jahr  
und feiert mit `ner großen Schar.

Schon früh zog es ihn in die Ferne:  
Amerika, das wollt er gerne.

Der Vater krank, es konnt` nicht sein,  
er blieb bei Stall und Feld daheim.

...  
Da dacht er sich: was mach ich bloß?  
Komm halt dann hier mal raus, ganz groß.

...  
Der Helmut liebt den Stress so sehr  
und rief dann oft: mehr Ämter her!

...  
Er engagiert sich Jahr um Jahr,  
erhält dafür das Verdienstkreuz gar.

...

Sein Herz ist weit, der Einsatz groß,  
wie schafft er all die Sachen bloß?

...

Trotz Engagement und all der Kraft,  
ohne Gisela hätt` er's nicht geschafft.

....

Für andre hat er viel getan,  
hat selbst auch Spaß, ist um die Welt gefahr`n.

...

Für die Familie fehlte oft die Zeit,  
als Opa steht er nun bereit.

...

Der Jonas sagt und das gefällt,  
für mich ist er ein riesen Held.

...

Jetzt blick zurück auf all das Glück,  
genieß was kommt nun Stück für Stück.

....

Wir lieben dich und wünschen dir:  
bleib froh und fit noch lange hier.

Im Anschluss eröffnete Jonas das Kuchenbuffet. Gegen 16.30 Uhr klang dann die Feier aus. Jonas erklärte den offiziellen Teil für beendet, und erklärte die Gäste könnten gerne noch bleiben.

Alle lachten und klatschten Beifall. Viele sagten, das wird der 2. Opa.